

JEN@ALLGEMEINMEDIZIN



Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Freunde des Instituts,

vor genau fünf Jahren am Freitag den 8. Februar 2008 wurde mit meinem Ruf an die Friedrich-Schiller-Universität unser Institut gegründet. Wir begannen mit guten Mitarbeitern und engagierten Kollegen in Thüringer Praxen: zunächst in einer Mansarde unter dem Dach und dann in den großzügigen Räumen der ehemaligen Chirurgie. Dieses kleine Jubiläum gibt Gelegenheit zu schauen, wie weit wir mit der im Leitbild beschriebenen „Brücke zwischen medizinischer Wissenschaft und hausärztlicher Praxis für eine bestmögliche Patientenversorgung“ sind. Lesen Sie selbst hier im Newsletter, auf unserer Homepage oder sprechen Sie mich und das Team an. Auf jeden Fall danke ich Ihnen im Namen aller Mitarbeiter sehr herzlich für den Austausch, für Ihre Anregungen, für Ihre Unterstützung und ich freue mich auf eine gute Zukunft für die Allgemeinmedizin in Thüringen.

Ihr
Prof. Dr. Jochen Gensichen

Hohe Beteiligung an Evaluation der Hausarztzentrierten Versorgung (HzV)

An der Untersuchung zur Zufriedenheit mit dem Hausarztprogramm der AOK PLUS in Thüringen nahmen Patienten und Hausärzte mit großem Interesse teil. Sowohl bei den Patienten als auch bei den Hausärzten zeichnet sich eine starke Beteiligung ab, welche die große Bedeutung der HzV zeigt. Diese Beteiligung sichert eine solide Grundlage für die Fortentwicklung von HzV-Modellen. Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung!

antje.freytag@med.uni-jena.de

„Leuchtturmprojekt der Thüringer Hausärzte“

30 Hausarztpraxen wirken schon im Projekt Jena-PARADIES mit – Glückwunsch, das ist fast Bergfest! Mithilfe von Übungen sollen Angststörungen gelindert werden: 4 geplante Arztkontakte und 10 MFA-Anrufe in einem halben Jahr. Die ersten Erfahrungen sagen: „Es ist einfacher als man denkt“. Wir informieren und schulen Sie - ggf. auch in Ihrer Praxis zu diesem vom Bund geförderten „Leuchtturmprojekt der Thüringer Hausärzte“, so Dr. med. Ulf Zitterbart, Thüringer Hausärzterverband e.V.

joerg.breitbart@med.uni-jena.de

„Hippokrates“ in Dänemark

Mit dem „Hippokrates-Programm“ der Welthausärztervereinigung (WONCA) besuchte die Ärztin in der Strukturierter Weiterbildung Allgemeinmedizin am UKJ, Frau Dr. Solveig Carmienke, Dänemark. Seit 12 Jahren bietet das Programm jungen Allgemeinmedizinerinnen die Möglichkeit über den Tellerrand zu schauen: andere Länder, andere Kollegen, anderes Arbeiten - schaffen neue Perspektiven (<http://www.vdgm.eu/index.cfm/spKey/exchange.hippokrates>). Sie hospitierte in zwei Hausarztpraxen und besuchte auch die Kollegen an der Universität in Århus (Prof. Dr. Frede Olesen).

solveig.carmienke@med.uni-jena.de

„Hausarzt 2.0“?

Was bedeutet die IT für unsere hausärztliche Arbeit? Der Computerarzt, der seine Patienten nicht mehr ansieht und keine Zeit für das persönliche Gespräch hat? Wir erwarten: „IT kommt in die Praxis“. Deshalb greifen wir das Thema jetzt auf. Wir Ärzte sollten die sog. „Pflichtenhefte“ für die IT-Entwickler schreiben und darin vorgeben, was wir in unserer täglichen Arbeit brauchen können. Wir sollten aber auch abwägen, ob alles, was machbar erscheint, wirklich notwendig

ist. Unser neuer Kollege Tobias Neisecke ist Arzt und ein erfahrener ITler. Mit ihm, mit Kollegen der TU Ilmenau und mit Ihnen wollen wir erste Erfahrungen an einem konkreten Projekt sammeln: eine Telemedizinplattform für Ärzte und Pfleger, die gerontopsychiatrische Patienten begleiten.

tobias.neisecke@med.uni-jena.de

Erste Ergebnisse aus „MultiCare-Studie - Gesundheit im Alter“

An der bundesweiten Untersuchung zur Gesundheit von über 3.000 hausärztlichen Patienten über 65 Jahre arbeiten mehr als 20 Wissenschaftler an acht Universitäten. Erste Arbeiten aus Jena weisen darauf hin, dass die Selbstmedikation bei Schmerz nicht das erwartete große Ausmaß hat. Des Weiteren bestätigen wir, dass das Schmerzempfinden auch unserer älteren Patienten von deren Selbstwirksamkeit beeinflusst wird. Und das Vorhandensein einer Depression ging mit stärkeren Schmerzen und stärkerer Schmerzmedikation einher. Alle diese Ergebnisse werden derzeit von internationalen Zeitschriften und deren Gutachtern geprüft.

michael.freitag@med.uni-jena.de

Wird Selbstsorge durch den Bindungsstil beeinflusst? Hinweise aus der „apricare-Studie“

Hinweise auf Zusammenhänge zwischen Bindungsstilen der Patienten und ihrer Selbstsorge (Selbstmanagement) können bei 219 hausärztlichen Patienten (50-85 Jahre) mit Diabetes Typ II, Hypertonie und mindestens einer weiteren chronischen Erkrankung gefunden werden. Die ersten Ergebnisse der apricare-Studie werden nun auf einer Konferenz in Manchester vorgestellt. Außerdem werden die Inanspruchnahme von medizinischen Leistungen, die Medikamenten-Compliance und nicht zuletzt die Qualität der „Arzt-Patient-Beziehung“ und deren Zusammenhänge zum Bindungsstil untersucht.

katja.brenk-franz@med.uni-jena.de



Visit Us on Facebook

JEN@ALLGEMEINMEDIZIN

„Team Praxis“ - MFAktiv

Die im vergangenen Jahr gestarteten MFA-Seminare kamen wohl an. Der Austausch mit Kolleginnen u.a. zum Thema „Teambesprechung“ war spannend. Dieses Jahr sind Themen dran, die Sie uns genannt hatten.

Die wichtigsten Treffen

15.05.2013 „Qualitätsmanagement in der Hausarztpraxis – einfach und gut“.

Ein Dauerthema in Ihrer täglichen Arbeit. Wir stellen vor, wie Sie statt schlummernder QM-Ordner in Ihren Regalen Qualitätsarbeit in Ihrer Praxis leisten können und dass diese auch Spaß macht.

04.09.2013 „DMP-Patientenschulung – vom Lernstoff zum wirklichen Patienten“.

Viele von Ihnen führen Patientenschulungen durch. Es ist schwer aber macht Freude! Wie können Sie die oft streng vorgegebenen Programme für Ihr Können und Ihre Patienten anpassen? Denn letztlich führen Sie die Schulung durch!

16.11.2013 MFA-Seminare am „3. Thüringer Tag der Allgemeinmedizin“ – eine Vielzahl von Veranstaltungen speziell für Sie: von Terminpraxis bis Reanimation.

mercedes.schelle@med.uni-jena.de

Lehre und Studium - Infos nicht nur für Studierende

3. Internationale Sommerschule EQuIP „Forschung für Qualität in der Praxis“ 19.-22.07.2013, Berlin

Ein Projekt für die hausärztliche Praxis. Die internationale „EQuIP Summer School“ unterstützt Kollegen und bringt Forschungsprojekte auf dem Gebiet der Primärversorgung auf den Weg. EQuIP ist die Europäische Fachgesellschaft zur Förderung der Qualität in der hausärztlichen Arbeit. Wir freuen uns, dass nach Helsinki (Finnland) und Gent (Belgien) die 3. „EQuIP Summer School“ vom 19.-22. Juli in Berlin stattfinden wird. Neben Wissen zu Forschung, Instrumenten und Methoden entstehen Kontakte und z.T. langjährige Freundschaften mit Kollegen aus ganz Europa. Dazu werden interaktive Kurse, Vorlesungen, Gruppenarbeiten aber auch Besuche in interessanten Projekten von Hausärzten und nicht zuletzt auch Spaß in der Metropole Berlin geboten. Das Programm von z.B. Helsinki 2009 kann auf der Institutshomepage nachgelesen werden.

susanne.worrock@med.uni-jena.de

DEGAM-Nachwuchsakademie

Die Nachwuchsakademie Allgemeinmedizin ist ein Förderpro-

gramm für Medizinstudierende mit Interesse am Fach Allgemeinmedizin (28.08.-01.09. Greifswald). Sie beinhaltet eine klinische und wissenschaftliche Fortbildung, ein individuelles Mentoring und mehrere jährliche Wochenendtreffen mit allen TeilnehmerInnen. Sie ist wohl eine der besten Möglichkeiten in das Fach tiefer einzusteigen und wird Ihnen mehr Klarheit für die eigene berufliche Zukunft geben. Wir laden Sie herzlich ein, sich zu bewerben - unter www.degam.de

sven.schulz@med.uni-jena.de

Weitere Termine

08.04.-12.07. „Vorlesung Allgemeinmedizin“ (mittwochs) für die Studierenden im 10. Semester

12.-13.04. „Thüringer Ärztwoche“ in Weimar

15.05. Treffen der Thüringer Lehrärzte Allgemeinmedizin

21.05.-12.07. „Blockpraktikum Allgemeinmedizin“ für die Studierenden im 8. Semester

04.09. Treffen der Thüringer Lehrärzte Allgemeinmedizin

12.-14.09. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin in München zum Thema „Komplexität in der Allgemeinmedizin“

16.11. 3. Thüringer Tag der Allgemeinmedizin

Famulaturbörse Allgemeinmedizin

Aufgrund der neuen Approbationsordnung müssen alle Medizinstudierenden eine mindestens einmonatige Famulatur in einer Einrichtung der hausärztlichen Versorgung absolvieren. Die Fachgesellschaft DEGAM hat eine „Famulaturbörse“ im Internet eingerichtet. Hier können Sie sowohl nach angebotenen Plätzen suchen, als auch Gesuche aufgeben. Praxen haben die Möglichkeit, Famulaturplätze anzubieten oder auf Ihre Gesuche reagieren. Ein Bewertungstool im Sinne einer Weiterempfehlung sichert die Qualität der Inserate. www.degam-famulaturboerse.de

Neigungsorientiertes Medizinstudium in Jena

Unser Institut koordiniert die „ambulante Linie“ im „Neigungsorientierten Medizinstudium Jena“. Letztlich sehen die Planungen vor, dass ein Teil der Lehre im Medizinstudium in sog. „Linien“ angeboten werden: „Klinik-orientierte Medizin“; „Ambulant-orientierte Medizin“ und „Forschung-orientierte Medizin“. Dazu erarbeiten wir mit den Kliniken und Instituten ein Angebot für v.a. praktische Lehrveranstaltungen, um die Studierenden so besser auf die Medizin „außerhalb der Krankenhäuser“ vorzubereiten. Dr. Sven Schulz unterstützt gern bei der Umsetzung von Ideen in konkrete Veranstaltungen. Zunächst soll dieses Jahr im 5. Semester eine gemeinsame Orientierungsvorlesung für alle drei Linien angeboten werden. Im Sommersemester 2014 beginnen dann die eigentlichen Veranstaltungen.

sven.schulz@med.uni-jena.de



Visit Us on Facebook